



institut für bildung und beratung miesbach

praxisnah. innovativ. nachhaltig.

„Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung“

Eine berufsbegleitende Weiterbildung für eine pädagogische Tätigkeit in der Kooperativen Ganztagsbildung und in Kindertageseinrichtungen gem. Art. 2 BayKiBiG mit Grundschulkindbetreuung

„Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung“

Zertifikatskurs IBB Miesbach EK GS1

eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Qualifizierung für eine Tätigkeit als Ergänzungskraft
in der Betreuung von Kindern im Grundschulalter

1

23.09.2022 – 13.04.2024

Inhalte der Ausschreibung

Seite

1. Ausgangssituation	3
2. Zielgruppe des Zertifikatskurses	3
3. Ziel des Zertifikatskurses	4
4. Zertifikat	4
5. Förderung als Ergänzungskraft	5
6. Teilnahmevoraussetzungen	6
7. Kosten	8
8. Kompetenzprofil einer Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung	8
9. Prüfungen	9
10. Das Besondere im Konzept der IBB-Weiterbildung	10
11. Bewerbungsverfahren	12
12. Termine und Inhalte der Weiterbildung	ab S. 13

1. Ausgangssituation

Der geplante Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern macht es zunehmend erforderlich, neue Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung zu ergreifen. Auch die Weiterbildungsbereitschaft des Personals in Mittagsbetreuungen muss genutzt werden. Ziel ist es, eine neue Qualifizierungsmöglichkeit auf Ergänzungskraftniveau im Sinne des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) zu ermöglichen. Vor allem die neuen Standorte von Kombieinrichtungen (sogenannte „kooperative Ganztagsbildung“) sollen davon profitieren. Ergänzend zur Zielgruppe des Mittagsbetreuungspersonals sollen auch andere interessierte Personen die Möglichkeit erhalten, sich niedrigschwellig und in Ergänzung zu Angeboten der formalen Berufsausbildung (Berufsfachschule für Kinderpflege) zu Ergänzungskräften mit einer Spezialisierung auf einen Betreuungsbereich – den der Betreuung von Grundschulkindern – weiterzubilden.

3

Aus diesem Grund hat das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) – vorerst befristet bis Ende 2025 – die neue Weiterbildungsmaßnahme „Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung“ initiiert.

2. Zielgruppe des Zertifikatskurses

Zielgruppe der Qualifizierungsmaßnahme sind Personen aus unterschiedlichen beruflichen Vorerfahrungen und heterogenen Zugangsvoraussetzungen, denen gemeinsam ist, dass sie über umfangreiche Praxiserfahrung im Bereich der institutionellen und organisierten Kinderbetreuung verfügen (s. Ziff. 6 Teilnahmevoraussetzungen).

3. Ziel des Zertifikatskurses

Im Zertifikatskurs „Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung“ qualifizieren sich die genannten Personengruppen (Ziff. 2 i.V.m. Ziff. 6) für eine Tätigkeit als Ergänzungskraft in der institutionellen Betreuung von Kindern im Grundschulalter (über die Liste bereits geprüfter Berufe des Bayerischen Landesjugendamtes „Ergänzungskraft für den Betreuungsbereich ‚Hort‘“). Das Konzept des Kurses orientiert sich an der sog. Externenprüfung an Berufsfachschulen für Kinderpflege (vgl. § 71 der Berufsfachschulordnung [BFSO]).

Ziel des Zertifikatskurses ist, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung auf die theoretische und praktische Prüfung vorzubereiten. Das bedeutet, dass sie an die Prüfungen herangeführt werden und das theoretische und praktische Rüstzeug erhalten, um den Kurs erfolgreich abschließen zu können.

4

4. Zertifikat

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme erwerben die Teilnehmer*innen das Zertifikat **„Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung“**. Zertifikatsgeber sind das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) und das Institut für Bildung und Beratung Miesbach.

Kriterien für den Erwerb des Zertifikats:

- Absolvieren aller Module des Theorieteils der Weiterbildung und der Praxisphase
- erfolgreiches Absolvieren aller Prüfungssteile (Ziff. 9) der Qualifizierungsmaßnahme

5. Förderung als Ergänzungskraft

Die Teilnehmenden können in den nachfolgenden nach BayKiBiG geförderten Einrichtungsarten als Ergänzungskräfte für Grundschulkindbetreuung wie folgt in den förderrelevanten Anstellungsschlüssel eingerechnet werden:

Einrichtungsart	Anrechnungsmöglichkeit
Kombieinrichtungen „kooperative Ganztagsbildung“	Im Rahmen der Experimentierklausel gem. Art. 31 BayKiBiG bereits mit Beginn der Weiterqualifizierung Anrechnung in den Anstellungsschlüssel als Ergänzungskraft (für den Betreuungsbereich „Hort“) möglich
Andere Einrichtungen des BayKiBiG zur Betreuung von Grundschulkindern <ul style="list-style-type: none">• Staatlich geförderter Hort• Staatlich geförderte Häuser für Kinder und Mini-Kitas, die Grundschul Kinder betreuen	Anrechnung in den Anstellungsschlüssel als Ergänzungskraft für den Betreuungsbereich „Hort“ nach erfolgreichem Abschluss der Theoriephase möglich (= während Praxisphase)
Eine Fortsetzung der Tätigkeit als Ergänzungskraft für den Betreuungsbereich „Hort“ ist bei vorzeitigem Abbruch der Weiterbildung nicht möglich.	

Eine Einrechnung in den Anstellungsschlüssel als Ergänzungskraft, wie zuvor in der Tabelle beschrieben, ist nur mit **Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde** (i.d.R. das Jugendamt und bei kreisfreien Städten die Regierungen) gem. § 16 Abs. 6 Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) möglich. Der **Anstellungsträger** wendet sich zu diesem Zweck **vor Beginn der Weiterbildung** an die zuständige Aufsichtsbehörde.

6. Teilnahmevoraussetzungen

Die Mindestvoraussetzungen lehnen sich an die Zugangsvoraussetzungen der sog. Externenprüfung an Berufsfachschulen für Kinderpflege (vgl. § 71 der Berufsfachschulordnung [BFSO]) an. Sie müssen vollumfänglich erfüllt sein, um zu der Weiterbildung „Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung“ zugelassen zu werden:

- Abschluss der Mittelschule (bzw. vormals „Hauptschulabschluss“)
- Vollendetes 21. Lebensjahr zu Beginn der Weiterbildung
- Nachweis über Praxiserfahrung im Bereich der institutionellen und organisierten Kinderbetreuung im Umfang von mind. 800 Praxisstunden (eine Stunde = 60 Min.) durch Vorlage von Arbeitszeugnissen, Praktikumsbestätigungen etc., z.B. in folgenden Bereichen:
 - Tagespflege, Großtagespflege
 - Reguläre oder verlängerte Mittagsbetreuung
 - schulisches Ganztagsangebot (gebundene/offene Form)
 - Kombieinrichtung „kooperative Ganztagsbildung“
 - Krippe, Kindergarten, Hort, Häuser für Kinder
 - Mini-Kita
- Bei ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern: Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse (mind. Level B2)

- Bestätigung des Arbeitgebers über die Zusage eines Arbeitsplatzes zu Beginn der Weiterbildung in einer der folgenden Einrichtungsarten:
 - Kombieinrichtung „kooperative Ganztagsbildung“
 - staatlich geförderter Hort
 - staatlich gefördertes Haus für Kinder, in dem Grundschulkindern betreut werden
 - staatlich geförderte Mini-Kita, die Grundschulkindern betreut
 - Großtagespflege, die Grundschulkindern betreut (Bestätigung durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe)
 - reguläre oder verlängerte Mittagsbetreuung
 - schulisches Ganztagsangebot (gebundene/offene Form)

- Bestätigung des Arbeitgebers über eine (durchgehende) Praxisanleitung vor Ort durch eine pädagogische Fachkraft gem. § 16 Abs. 2 Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) während der gesamten Qualifizierungsmaßnahme.
Bei Großtagespflege: Bestätigung des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe und der Fachkraft in der Großtagespflege, die die Praxisanleitung vor Ort übernimmt

7. Kosten

Die Gesamtkosten des Zertifikatskurses betragen 2.950,00 €.

Ratenzahlung nach individueller Absprache ist möglich. Das Verhältnis zwischen TeilnehmerInnen und Weiterbildner wird vertraglich geregelt, um die gegenseitigen Rechte und Pflichten, die sich aus dem Weiterbildungsverhältnis ergeben, zu bestimmen. Das heißt, dass von Seiten des Veranstalters, dem Institut für Bildung und Beratung Miesbach, alle in der Ausschreibung zugesagten Modulinhalte und im Konzept der Weiterbildung enthaltenen Unterstützungssysteme (wie z.B. Bezugsreferenten, kollegiale Intervention in Lerngruppen) zugesichert werden, damit für engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung gegeben sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zertifikatskurses verpflichten sich, engagiert und selbstorganisiert im Kurs mitzuwirken, damit Sie das Ziel der Weiterbildung erreichen.

8

8. Kompetenzprofil einer Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung

Bei dieser Weiterbildung handelt es sich um eine kompetenzorientierte Weiterbildung. Sie umfasst folgende Dimensionen von Kompetenzen:

- Fachkompetenz
- Handlungskompetenz
- Sozialkompetenz
- Selbstkompetenz

Das heißt, folgende Lernziele sollen und müssen im Zuge dieser Fortbildung erreicht werden:

- Die Teilnehmenden verfügen am Ende der Weiterbildung über die notwendige pädagogische, psychologische und rechtliche **Fachkompetenz**, um als Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung tätig sein zu können.

- Sie erwerben im Zuge ihrer Praxistätigkeit **Handlungskompetenzen**, um im pädagogischen Alltag handlungsfähig zu sein. Sie arbeiten partnerschaftlich mit den Eltern, den Kooperationspartnern und dem Team zusammen.
- Die Teilnehmenden sind in ihren **Sozialkompetenzen** so gestärkt, dass ihre Interaktionen beziehungsge- staltend sind. Ihr Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien, so dass sie das Lernen und die Bildung bestmöglich begleiten können.
- Die Teilnehmenden sind in ihrem **Selbstkonzept** gestärkt und sind in der Lage, ihre pädagogische Haltung – auch vor dem Hintergrund der eigenen Biografie, eigener Erfahrungen, Werte und Überzeugungen – professionell mit Blick auf den Bildungsauftrag des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans reflektieren zu können.

9. Prüfungen

Der Kompetenzzuwachs wird anhand dieser vier Dimensionen im Rahmen der nachfolgenden Prüfungselemente deutlich gemacht:

Theoriephase:

- **Mündliche Prüfung zu Inhalten der theoretischen Module (am Ende der Theoriephase)**
 - Die mündliche Prüfung bezieht sich auf ausgewählte theoretische Inhalte der Module 1 bis 7.
- **Ausarbeitung eines pädagogischen Angebots (bis zum Ende der Theoriephase)**
 - Schriftlich vorbereitetes und theoretisch begründetes pädagogisches Angebot zu einem selbstgewählten Bildungsbereich des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans inkl. Zielsetzung, Materialplanung und Reflektion. (Umfang: max. zehn Seiten)

Praxisphase:

- **Praxisprüfung am Lernort Praxis mit anschließendem Reflektionsgespräch zwischen Referent*in, Praxisanleitung und Teilnehmer*in**
 - Die Praxisprüfung besteht aus einem pädagogischen Angebot zu einem selbstgewählten Bildungsbereich des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für eine Kleingruppe:
 - Verschriftlichung des Angebotes mit Zielsetzung und Materialplanung.
 - Durchführung des pädagogischen Angebotes
 - Anschließende Reflektion mit Praxisanleitung und Referentin/Referent
 - Die Praxisprüfung erfolgt innerhalb **der letzten zwei Monate** der Praxisphase ausschließlich am Lernort Praxis.
 - Ist die Durchführung der Praxisprüfung aufgrund aktuellen Infektionsgeschehens nicht möglich, so ist die Prüfung entsprechend zu einem späteren Zeitpunkt **nachzuholen**.

10

Es werden für die Beurteilung der Prüfungen keine Noten vergeben, sondern das Prüfungsergebnis wird mit dem Prädikat „Erfolgreich absolviert“ oder „Nicht erfolgreich absolviert“ bewertet. Erfolgreich absolviert sind die Prüfungen dann, wenn sie erkennen lassen, dass die Kursteilnehmerin/der Kursteilnehmer Handlungskompetenz einer „Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung“ (Ziff. 8) unter Beweis stellen. Die Prüfungen sind methodisch/didaktisch so gestaltet, dass ihre erfolgreiche Bewältigung die Zielerreichung erkennen lassen.

Es besteht die Möglichkeit der einmaligen Wiederholung aller Prüfungsteile.

10. Das Besondere an unserem Konzept

Das **Besondere unseres Konzeptes**, damit Sie für einen erfolgreichen Abschluss gut gerüstet sind:

- Sie nehmen an 7 Modulen à 2 Tagen teil, deren Inhalte auf dem aktuellen Stand der Elementarpädagogik sind. Die Gestaltung der Module ist ko-konstruktiv, d.h., die Weiterbildungsgruppe gestaltet aktiv die Inhalte der Module mit. Die Referent*innen haben alle berufliche Erfahrung in der Kindertagesbetreuung.
- Die Module finden bewusst am Freitag/Samstag statt, damit zum einen möglichst wenig Arbeitszeit durch Freistellung vom Dienst ausfällt und zum anderen die Absolvierung des Kurses auch durch Einbringen von Bildungs-/Jahresurlaubstagen möglich ist.
- Unser Bezugsreferentensystem garantiert eine enge und individuelle Begleitung aller Teilnehmer*innen über den gesamten Zeitraum der Weiterbildung.
- Durch großzügige Ratenzahlung über den gesamten Zeitraum der Weiterbildung ist die finanzielle Belastung zumutbar.
- Reflektionsfragen zu jedem Modul sollen Sie dabei unterstützen, die Inhalte nachzuarbeiten, gemeinsam in der Lerngruppe und individuell.
- Die Bildung von Lerngruppen unterstützt den ko-konstruktiven Wissenserwerb.
- In die Weiterbildung fließen unsere Erfahrungen aus 25 Kursen zur Qualifizierung von Ergänzungskräften zu Fachkräften ein, ein Projekt, das ebenfalls vom Sozialministerium initiiert wurde.

11. Bewerbungsverfahren

Bewerberinnen und Bewerber, die die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Weiterbildung sorgfältig geprüft haben und erfüllen (Ziff. 6), melden sich bitte mit dem [Online-Anmeldeformular auf unserer Website](#) an. Darüber hinaus schicken Sie bitte ihre [qualifizierten Bewerbungsunterlagen auf dem Postweg](#) an die folgende Anschrift:

Institut für Bildung und Beratung Miesbach
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham

Ihre qualifizierte Bewerbung enthält:

- Ausführliches Anschreiben mit Ausführungen zu Ihrer Motivation und Ihre Ziele, die Sie mit der Teilnahme an dem Zertifikatskurs „Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung“ erreichen wollen
- Lebenslauf in tabellarischer Form mit Foto
- Schriftliche Vorlage aller Nachweise gemäß Ziff. 6
- das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (s. 29)

12

Bewerbungsschluss: 31.08.2022

12. Termine und Inhalte der Weiterbildung

Termine in der Übersicht

Theorieteil	
Bewerbertag	03.09.2022
Einstiegs- und Informationsveranstaltung*	23.09.2022
Modul 1 – Rolle und Aufgaben in der Grundschulkindbetreuung	28.- 29.10.2022
Modul 2/Teil 1 – Gesetzliche Grundlagen	02.-03.12.2022
Modul 2/Teil 2 – Gesetzliche Grundlagen	13.-14.01.2023
Modul 3 – Professionalität und Haltung, 2 ½ Tage	10.-12.02.2023
Modul 4/Teil 1 – Grundlagen der Entwicklungspsychologie	10.-11.03.2023
Modul 4/Teil 2 – Einführung in die Pädagogik	14.-15.04.2023
Modul 5/Teil 1 – Pädagogisches Handeln	26.-27.05.2023
Modul 5/Teil 2 – Pädagogisches Handeln	23.-24.06.2023
Modul 6/Teil 1 – Interaktionsqualität und Partizipation	28.-29.07.2023
Modul 6/Teil 2 – Interaktionsqualität und Partizipation	08.-09.09.2023
Modul 7 – Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern, Kooperation, Qualität, Öffentlichkeitsarbeit	13.-15.10.2023
Supervisionen	25.02.2023/10.06.2023/28.10.2023
Konzeptionelle Ausarbeitung eines pädagogischen Angebots	im Zeitraum 01.05. – 05.06.2023
Theorieprüfung	11.11.2023
Anleitung Praxisanleitungen*	08.11.22
Hospitationen	im Zeitraum 01.12.2022 – 31.01.2023

*im virtuellen Format

Praxisphase 12.11.2023 – 12.04.2024		
Auftaktveranstaltung	09.00 – 16.00 Uhr	23.11.2023 in 2 Gruppen
Praxis-/Projekttag 1*	09.00 – 12.00 Uhr	06.12.2023
Praxis-/Projekttag 2*	09.00 – 12.00 Uhr	10.01.2024
Praxis-/Projekttag 3*	09.00 – 12.00 Uhr	28.02.2024
Praxis-/Projekttag 4*	09.00 – 12.00 Uhr	20.03.2024
Supervisionen		02.12.2023/02.03.2024
Anleitung Praxisanleitungen*	09.00 – 12.00 Uhr	12.12.2023
Hospitationen		im Zeitraum 15.11.2023 – 31.01.2024
Praxisprüfungen		im Zeitraum 12.02.2024 – 15.03.2024
Zertifikatsübergabe	10.00 – 14.00 Uhr	13.04.2024

*im virtuellen Format

[Die Veranstaltungen im Einzelnen](#)

Bewerber*innen-Tag

03.09.2022

An dieser Bewerberveranstaltung werden alle Bewerber*innen der Weiterbildung teilnehmen. Die Veranstaltung im Workshopformat dient dazu, die (heterogenen) Bewerber*innen und künftigen Teilnehmer*innen kennenzulernen und einen ersten Eindruck von Ihrer Persönlichkeit zu gewinnen. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, mit welchen Kompetenzen Sie sich bereits an diesem Tag engagiert in das Geschehen einbringen. Im Verlauf der Veranstaltung gibt es dazu praxisorientierte Aufgabenstellungen in Einzel- und Gruppenarbeit.

[Die Veranstaltung findet von 09.00 – 16.00 Uhr statt.](#)

Zu dieser halbtägigen Veranstaltung informiert die Veranstalterin der Qualifizierungsmaßnahme über die strukturellen, rechtlichen und fachlichen Grundlagen, die dem Konzept der Weiterbildung zugrunde liegen:

- Überblick über den Zertifikatskurs
- Rolle und Aufgaben aller Beteiligten
- Grundlagen für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb (lernmethodische Kompetenz)
- Transfer lernmethodischer Kompetenz in den Kontext der Weiterbildung
- Organisation selbstbestimmten, selbstorganisierten Lernens im Kontext einer lernenden Gemeinschaft
- Nutzung von Dokumentationssystemen des eigenen Entwicklungsprozesses

Teilnehmende an dieser Veranstaltung:

- die Teilnehmenden der Weiterbildung
- die Praxisanleitungen des Lernortes Kita-Praxis
- erwünscht: die Kita-Leitungen/Trägervertreter des Anstellungsträgers

Die Veranstaltung findet von 09.00 – 12.00 Uhr im virtuellen Format statt.

Das Curriculum - Theoriephase

Modul 1 Rolle und Aufgaben in der Grundschulkindbetreuung

28.-29.10.2022

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden reflektieren ihre Rollen und Aufgaben als Ergänzungskräfte in der Grundschulkindbetreuung. Sie lernen verschiedene Reflektionsmethoden kennen, die sie dazu befähigen, ihre beruflichen Vorerfahrungen, ihre Werte, Einstellungen sowie ihre Haltung gegenüber der institutionellen Grundschulkindbetreuung zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Sie erhalten einen Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen und deren Bedeutung für die pädagogische Arbeit. Sie lernen sich als Teil eines multiprofessionellen Teams kennen und wissen um die Bedeutung der Kooperation mit verschiedenen Netzwerkpartner/innen (Schule, Jugendsozialarbeit an Schulen, Kindertageseinrichtungen, Familien, Lehrkräfte, weitere Kooperationspartner/innen des Sozialraums etc.).

Inhalte:

- Reflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
- Reflektion der Rolle und Aufgaben als Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung
- Berufsbild der Grundschulkindbetreuung vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Betreuungsformen (Hort, Häuser für Kinder, Mini-Kita, Einrichtungen der „kooperativen Ganztagsbildung“, OGTS, gebundener Ganztag etc.)
- Reflektion der eigenen Vorstellungen, Erwartungen, Motive bezüglich der Grundschulkindbetreuung
- Rolle als Lernbegleitung, Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses
- Selbstorganisation, Umgang mit Stress, Zeitmanagement, Gesundheitsprävention
- Überblick über gesetzliche Grundlagen, Curricula und rechtliche Rahmenbedingungen
- Chancen und Herausforderungen multiprofessioneller Teams
- Bildung von Lerngruppen zur kollegialen Beratung

Seminarzeiten: je Modultag 09.00 – 18.00 Uhr

Zielsetzung:

Die Auseinandersetzung mit den relevanten rechtlichen und pädagogischen Grundlagenwerken ist die Grundlage für den Erwerb von Handlungssicherheit. Die Teilnehmenden lernen den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Einrichtungen sowie die Bildungs- und Erziehungsziele des BayKiBiG, der AVBayKiBiG, des BayBEP und der Bayerischen Bildungsrichtlinien kennen.

Inhalte Teil 1: [02.-04.12.2022](#)

- Rechtliche Grundlagen, vor allem
- BayKiBiG / AVBayKiBiG (Kinderbildungsverordnung) / BayEUG
- UN-Kinderrechtskonvention
- UN-Behindertenrechtskonvention
- SGB VIII, insbesondere § 8a SGB VIII
- Aufsichtspflicht; Datenschutz Pädagogische Grundlagenwerke, insbesondere
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)
- Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL)
- LehrplanPlus
- ggf. U3-Handreichung zum BayBEP

Inhalte Teil 2: [13.-14.01.2023](#)

- Kinderschutz
- Fallarbeit, Besprechung von Fallbeispielen

Seminarzeiten: je Modultag 09.00 – 18.00 Uhr

Zielsetzung:

Auf Grundlage des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) und der Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL) erarbeiten sich die Teilnehmenden eine professionelle pädagogische Grundhaltung gegenüber allen Akteuren des Bildungsgeschehens (Kinder, Familien, Team, Lehrkräfte). Besondere Bedeutung wird der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern beigemessen. Dies stärkt die Übergangsbegleitung (von der Kita in die Einrichtung der Grundschulkindbetreuung und anschließend in die weiterführende Schule) sowie die Eingewöhnung der Kinder. Die Auseinandersetzung mit wichtigen und aktuellen Querschnittsthemen, wie Kinderschutz, Medienbildung, Inklusion und Diversität stehen ebenfalls im Fokus dieses Moduls.

Inhalte:

Professionelle Haltung vor dem Hintergrund des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und der Bayerischen Bildungsleitlinien gegenüber Kindern, Eltern, dem Team und dem Kooperationspartner „Schule“

Querschnittsthemen:

- (Präventiver) Kinderschutz: Schutz vor seelischer, körperlicher, psychischer Gewalt gegen Kindern
- Wertevermittlung
- Medienbildung und Stärkung der Medienkompetenz
- Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung
- Übergänge (Transitionen) und Eingewöhnung
- Umgang mit individuellen Unterschieden und kultureller Vielfalt „Diversity“; Inklusion (z.B. Kultur, Gender, Hochbegabung)
- Grundlagen der Sexualpädagogik

Zielsetzung:

Grundlage allen pädagogischen Handelns ist das Bild vom Kind und das daraus resultierende Verständnis von Bildung. Die Teilnehmenden reflektieren ihre Vorstellung darüber, wie Kinder sich die Welt aneignen, wie sie lernen und sich entwickeln und setzen sich damit kritisch mit der eigenen Haltung auseinander. Basierend auf einem fachlich fundierten Wissen über die Bedürfnisse der Kinder im Entwicklungsverlauf, Grundlagen des Lernens sowie über entscheidende Meilensteine der Entwicklung erwerben die Teilnehmenden Handlungskompetenzen für die Ausgestaltung ihrer eigenen Rolle als pädagogische Ergänzungskraft im Bildungs geschehen.

Inhalte:

- Bild vom Kind
- Reflektion der Vorbereitungsaufgabe aus Modul 3
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Verständnis von Bildung und Lernen; Grundlagen des Lernens (z. B. Lernen durch Verstärkung, Lernen durch Nachahmung sowie Lernen durch Versuch und Irrtum)
- Eigenverantwortliches Lernen und Peer-Lernen
- Bedürfnisse von Kindern im Grundschulalter
- Bedeutung des Spiels und der Freizeitgestaltung
- Grundlagen der Hausaufgabenbetreuung unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse (z.B. Motivation, Selbstregulation, Partizipation)

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden können eigenständig pädagogische Angebote planen, durchführen und reflektieren. Sie setzen Ziele, wählen geeignete Materialien und richten ihr pädagogisches Handeln an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder aus. Sie sind in der Lage, den pädagogischen Alltag der Kinder alters- und entwicklungsangemessen zu gestalten und beziehen die Kinder aktiv ein. Sie kennen die Grundlagen und Methoden für die Beobachtung und Dokumentation von Bildungs- und Entwicklungsprozessen.

Inhalte:

- Bedingungsfeld des Bildungs- und Erziehungsprozesses;
- Bildungs- und Erziehungsziele, pädagogische Interventionen
- Grundlagen zu Beobachtung und Dokumentationsprozessen und deren Methoden (z.B. Vermeidung von Beobachtungsfehlern, Beobachtungsbögen)
- Angebots- und Projektplanung: Planung, Durchführung und Reflektion pädagogischer Angebote
- Bedeutung der Reflektion für das pädagogische Handeln
- Gestaltung von Bildungs- und Interaktionsprozessen entsprechend Kapitel 8 des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (z.B. Scaffolding, Projektarbeit, Philosophieren)

Zielsetzung:

Die Qualität in Bildungseinrichtungen hängt ganz entscheidend von der Ausgestaltung der Interaktion zwischen Fachkraft/Ergänzungskraft und Kind ab. Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen für die Umsetzung einer gelingenden Interaktion zum Kind auf Basis einer feinfühligem Berücksichtigung der physischen und psychischen Bedürfnisse des Kindes sowie der Berücksichtigung von Grundprinzipien der Partizipation.

Inhalte:

- Partizipation als pädagogische Grundhaltung und Kinderrecht
- Möglichkeiten und Beispiele gelingender Partizipation im Bereich der Grundschulkindbetreuung
- Beschwerdemanagement in der Einrichtung für alle Akteure (Kinder, Eltern, Team)
- Hohe Interaktionsqualität als Schlüssel für gelingende Bindungs- und Bildungsprozesse
- Grundlagen der Kommunikation und Interaktion
- Vorstellung des PQB-Qualitätskompasses als Reflexionsinstrument
- Theorie-Praxis-Transfer (best practice)
- gelingende Interaktionsprozesse
- gelingende Partizipation

Seminarzeiten: je Modultag 09.00 – 18.00 Uhr

Zielsetzung:

Die Partizipation aller am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten als grundlegendes Prinzip des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans bezieht Eltern als gleichberechtigte Partner im Bildungsgeschehen mit ein. Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen, mit Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu leben und sie als wichtige Ressource erkennen zu können. Die Teilnehmenden begreifen Bildung als ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen, das von einer Öffnung der Bildungseinrichtung nach außen profitiert. Dies setzt eine gelungene Netzwerkarbeit voraus. Eine erfolgreiche Kooperation zwischen den Bildungsinstitutionen, wie etwa Kindergarten und Grundschule, ist die Grundlage von Konsistenz im Bildungsverlauf. Die Teilnehmenden lernen, Bildungsprozesse im Sinne dieser Kooperation zu gestalten.

Inhalte:

- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Eltern
- Netzwerkarbeit; Sozial- und Kulturraum als Lebenswelt für Kinder (Lebensweltorientierung)
- Kooperation mit der Grundschule
- Kooperation mit externen Fachdiensten/Fachberatung, etc.
- Qualitätssicherung und -entwicklung, insbesondere Konzeptionsentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit

Seminarzeiten: je Modultag 09.00 – 18.00 Uhr

Hospitation in der Arbeitsstelle

Im Zeitraum 01.11.2022 – 28.02.2023 findet eine Hospitation im Umfang von 3 h vor Ort in der Arbeitsstelle der Teilnehmenden statt.

Zielsetzung:

- Kennenlernen des Arbeitsorts/Arbeitsplatzes
- Beobachtung pädagogischen Handelns der Teilnehmenden (insbesondere Interaktion zum Kind)
- Beobachtung von Interaktionsprozessen im Team
- Reflektion mit der/dem Teilnehmenden

23

Gruppensupervisionen à 12 UE (je 1 Gruppe: 09.00 – 12.00 Uhr + 13.00 – 16.00 Uhr)

25.02.2023

10.06.2023

28.10.2023

Inhalte der Gruppensupervision

- Themen im Kontext des Theorieteils der Weiterbildung
- Reflektion des beruflichen Handelns, der (neuen) beruflichen Rolle
- Trainingseinheiten zu den Seminarinhalten i.S.v. Coaching
- Reflexion der Arbeit in den Lerngruppen (bei Bedarf)

Gemeinsame Veranstaltung mit den Praxisanleitungen und ggf. Einrichtungsleitungen
„Anleitung der Praxisanleitungen“ am 08.11.2022, 09.00 – 12.00 Uhr (im virtuellen Format)

Den Praxisanleitungen kommt eine Schlüsselrolle in der gesamten Weiterbildung zu. Die Gesamtleitung der Weiterbildung trägt die Verantwortung, dass deren Rolle und Aufgaben im Kontext der Weiterbildung definiert, kommuniziert und reflektiert wird.

Zielsetzung:

- „Schärfung“ des Kompetenzprofils der Praxisanleitung
- Reflektion des Teamentwicklungsprozesses
- Klärung offener Fragen, Erfahrungsaustausch
- Identifikation von Gelingensfaktoren und Stolpersteinen

24

Prüfungen im Theorieteil der Weiterbildung

- **Ausarbeitung eines pädagogischen Angebots (bis zum Ende der Theoriephase)**
Schriftlich vorbereitetes und theoretisch begründetes pädagogisches Angebot zu einem selbstgewählten Bildungsbereich des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans inkl. Zielsetzung, Materialplanung und Reflektion. (Umfang: max. zehn Seiten)
- **Mündliche Prüfung zu Inhalten der theoretischen Module (am Ende der Theoriephase) am 10.11.2023**
Die Teilnehmer*innen stellen ihre pädagogische, psychologische und rechtliche Fachkompetenz unter Beweis, indem sie zu einer vorgegebenen Praxissituation fachlich und methodisch begründetes Handeln entwickeln. In der Begründung beziehen sie sich auf theoretische Inhalte der Module 1 – 7.

Der Theorieteil der Weiterbildung endet mit der mündlichen Prüfung.

Das Curriculum - Praxisphase

Veranstaltungen in der Praxisphase (12.11.2023 – 12.04.2023)

Auftaktveranstaltung (23.11.2023, 09.00 – 16.00 Uhr in 2 Gruppen)

Die 6-monatige Praxisphase beginnt am Tag nach der Theorieprüfung und startet offiziell mit einer Auftaktveranstaltung, an der alle Beteiligten (Teilnehmer*innen, Praxisanleitungen, Bezugsreferenten, Institutsleitung) teilnehmen. Ziel dieser Auftaktveranstaltung ist die einheitliche Orientierung für Struktur, Inhalte und Aufgaben der Praxisphase.

Projektstage

Die Praxisphase wird durch Projektstage begleitet. Gemeinsam mit den Teilnehmenden und den Praxisanleitungen werden die Themen der Projektstage am Beginn der Praxisphase (Auftaktveranstaltung) bestimmt. Hier geht es zum einen um die Sicherstellung des Kompetenzerwerbs der Teilnehmenden entlang des individuellen Entwicklungsstandes in Abgleich mit dem kompetenzorientierten Qualifikationsprofil der "Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung" und zum anderen um die Berücksichtigung einrichtungsbezogener Anforderungen an sie.

Inhalte:

- Sicherung des Theorie-Praxis-Transfers
- Auseinandersetzung (Vertiefung) mit bestimmten pädagogischen Themen (z.B. Partizipation)
- Fallbesprechungen
- Vorbereitung auf die Praxisprüfung am Lernort Praxis

Termine:

06.12.2023 + 10.01.2024 + 29.02.2024 + 20.03.2023 (jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr) evtl. im virtuellen Format

Gruppensupervisionen à 12 UE (je 1 Gruppe: 09.00 – 12.00 Uhr + 13.00 – 16.00 Uhr)

02.12.2023

02.03.2024

Inhalte der Gruppensupervision

- Themen im Kontext der Praxisphase Weiterbildung
- Reflektion des beruflichen Handelns, der (neuen) beruflichen Rolle
- Reflektion des Praxistransfers
- Reflexion der Arbeit in den Lerngruppen (bei Bedarf)

26

Gemeinsame Veranstaltung mit den Praxisanleitungen und ggf. Einrichtungsleitungen „Anleitung der Praxisanleitungen“ am 12.12.2023, 09.00 – 12.00 Uhr (im virtuellen Format)

Den Praxisanleitungen kommt auch in der Praxisphase eine Schlüsselrolle zu. Die Gesamtleitung der Weiterbildung trägt die Verantwortung, dass deren Rolle und Aufgaben im Kontext der Praxisphase Weiterbildung definiert, kommuniziert und reflektiert wird.

Zielsetzung:

- „Schärfung“ des Kompetenzprofils der Praxisanleitung
- Reflektion des Teamentwicklungsprozesses
- Klärung offener Fragen, Erfahrungsaustausch
- Identifikation von Gelingensfaktoren und Stolpersteinen

Hospitation in der Arbeitsstelle

Im Zeitraum [15.11.2023 – 31.01.2024](#) findet eine nochmalige Hospitation im Umfang von 3 h vor Ort in der Arbeitsstelle der Teilnehmenden statt.

Zielsetzung:

- Ggf. Kennenlernen eines neuen Arbeitsorts/Arbeitsplatzes (bei Arbeitsplatzwechsel)
- Beobachtung pädagogischen Handelns der Teilnehmenden (insbesondere Interaktion zum Kind)
- Beobachtung von Interaktionsprozessen im Team
- Reflektion mit der/dem Teilnehmenden insbesondere im Hinblick auf die Praxisprüfung

Prüfung in der Praxisphase

- **Praxisprüfung am Lernort Praxis mit anschließendem Reflexionsgespräch zwischen Referent*in, Praxisanleitung und Teilnehmer*in**

Die Praxisprüfung besteht aus einem pädagogischen Angebot zu einem selbstgewählten Bildungsbereich des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.

- Verschriftlichung des Angebotes mit Zielsetzung und Materialplanung.
- Durchführung des pädagogischen Angebotes
- Anschließende Reflektion mit Praxisanleitung und Referent*in/Referent

Die Praxisprüfung erfolgt im Zeitraum [12.02.2024 – 15.03.2024](#) ausschließlich am Lernort Praxis. Eine alternative Aufbereitung in Form einer theoretischen Abhandlung ist nicht möglich. Ist die Durchführung der Praxisprüfung aufgrund aktuellen Infektionsgeschehens nicht möglich, so ist die Prüfung entsprechend zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Abschluss der Weiterbildung

Abschlussveranstaltung 13.04.2024

Die Weiterbildung endet am Tag nach Beendigung der Praxisphase. Die Abschlussveranstaltung besteht aus zwei Teilen:

Markt der Kompetenzen

Im Mittelpunkt dieser 2-stündigen Veranstaltung stehen:

- Präsentation der Projekte aus der Praxisphase
- Präsentation des eigenen Entwicklungsweges während der Weiterbildung

Feierliche Zertifikatsübergabe

Im Mittelpunkt dieser 2-stündigen Veranstaltung steht die gemeinsam gestaltete würdige Zertifikatsübergabe.

Teilnehmende:

- Ergänzungskräfte für Grundschulkindbetreuung
- Referent*innen
- persönliche Gäste der Ergänzungskräfte
- wünschenswert: Gäste aus dem StMAS

Zeitrahmen 10.00 – 14.00 Uhr

Referentinnen und Referenten in der Weiterbildung

Natalia Rennings, Referentin und Gesamtleitung der Weiterbildung

Helga Böhme-Konrad

Hans Fritz

Frank Deininger

Madeleine Wehner

Karen Brummer

Referent*innenprofil: <https://ibb-miesbach.com/trainer-referenten/>

Die Referent*innen (mit Ausnahme von Frau Böhme-Konrad) verfügen über Praxiserfahrung in der Betreuung von Kindern im Grundschulalter.

Kontakt:

Natalia Rennings

Bildungsreferentin
Bildungsmanagement

.....
IBB Institut für Bildung und Beratung Miesbach GmbH

Josef-Lantenhammer-Platz 1

83734 Hausham

www.ibb-miesbach.com

bildungsmanagement@ibb-miesbach.com

Telefon: 08026 3872093